

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolfs-Hiller-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-89, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 184-45, Druckerlei und Formularverkauf 106-88, Schriftleitung: Ulrich-v.-Sutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonntags) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 Pf. Frögerlohn) frei Haus, bei Abholz. R.M. 2,15, auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50 Pf. Frögerlohn), bei Postbezug R.M. 2,92 einschl. 42 Pf. Postgeb. und 88 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungsgebühren bei Postzeitungsgut oder Bahnpostzeitungsende. Anzeigenpreis 15 Pf. für die 12spaltige, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Dienstag, 11. März 1941.

Nr. 70

Kriegsrecht über den englischen Häfen

Bevin gibt die Regelung des Arbeitseinsatzes an die Admiralität ab / Ein letzter und verzweifelter Versuch der Regierung

Drahtmeldung unseres OST-Berichterstatters

Stockholm, 11. März

Der englische Arbeitsminister Bevin hat am Sonntag vor englischen Werftarbeitern in Newcastle eine Rede gehalten, die insofern aufsehenerregend ist, als Bevin nicht nur in den schwärzesten Farben die Lage der englischen Schifffahrt geschildert hat, sondern gleichzeitig auch zugab, daß er, der Arbeitsminister, nicht mehr in der Lage sei, den Arbeitseinsatz in den englischen Häfen entsprechend den Kriegsbedürfnissen Englands zu regeln, und daß er daher die Frage des Arbeitseinsatzes einer anderen Instanz abzugeben habe. Diese Instanz aber ist keine geringere als die britische Admiralität. Praktisch bedeutet dies, daß jetzt die englischen Häfen, Docks und Werftarbeiter unter militärische Kontrolle gestellt werden sind.

Bevin richtete einen Appell an die englischen Hafenarbeiter, wie er dringlicher bisher noch nie vernommen worden ist. Er sagte, daß die Zufuhren an Lebensmitteln und Rohstoffen nach der englischen Insel um jeden Preis aufrechterhalten werden müßten. Bevin schien an dem guten Willen der Arbeitererschaft zu zweifeln, denn er sagte, wenn die englischen Arbeiter ernstlich wollten, könnte die Produktion in den englischen Häfen um 50% erhöht werden. Um seine Zuhörer zu beeindruckern, schloß Bevin dann die Zukunft in den schwärzesten Farben und kündigte u. a. an, daß in wenigen Wochen ein großer Kampf im Atlantik kommen werde. Auch für den Ausgang dieses Kampfes sei es unbedingt erforderlich, daß in den englischen Häfen und auf den englischen Werften keine Minute Arbeitszeit mehr verloren gehe.

Schließlich gab Bevin bekannt, daß mit sofortiger Wirkung die Admiralität die Regelung des gesamten Arbeitseinsatzes in den eng-

lischen Häfen und vor allem auf den englischen Werften übernehme. Diese Tatsache, daß die Admiralität nun die Frage des Arbeitseinsatzes in den englischen Häfen regeln soll, kann nicht anders als ein letzter und verzweifelter Versuch der britischen Regierung angesehen werden, in letzter Minute zu retten, was noch zu retten ist. Praktisch ist also jetzt das Kriegsrecht über die englischen Häfen, bzw. Werften verhängt worden. Bevin gab eine komplizierte Organisation des Arbeitseinsatzes in den englischen Häfen bekannt, an deren Spitze wie gesagt, die Admiralität steht, während Vertreter des Arbeitsministeriums, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in einem

besonderen Ausschuss sitzen, dem allerdings nur konsultativer Charakter zukommt. Von großem Interesse ist auch die Tatsache, daß von jetzt an fogen. Disziplinarausschüsse auf den englischen Werften zusammengestellt werden sollen, die sich mit allen Fragen der Arbeitsverweigerung oder Fragen der Nachlässigkeit im Arbeitseinsatz befassen sollen. Offensichtlich wagt die Regierung also nicht, bei derartigen Fällen, die demnach sehr oft vorgekommen sein müssen, von sich aus einzutreten.

Aus all dem, was der britische Arbeitsminister am Sonntag gesagt hat, geht mit seltener Deutlichkeit hervor, wie schlimm es um England stehen muß.

Deutsch-bulgarische Truppenparaden

Serzliche Kundgebungen in einigen Städten im Zeichen der alten Waffenbrüderschaft

Sofia, 11. März

Am Sonntag fanden in einigen größeren Städten des Landes deutsch-bulgarische Truppenparaden statt, die zugleich herzlich Kundgebungen der alten Waffenbrüderschaft zwischen beiden Völkern waren.

Die kommandierenden Generale der dort stationierten deutschen Truppen legten Kränze an den bulgarischen Kriegsbildnern nieder. Im Anschluß daran marschierten deutsche und bulgarische Truppen aller Waffengattungen im Paradeschritt an den kommandierenden Generälen beider Armeen unter den Klängen deutscher und bulgarischer Militärmärsche vorbei. In kurzen Ansprachen wiesen die Generale auf die Waffenbrüderschaft und Söldnersgemeinschaft der beiden befreundeten Völker sowie auf das Unrecht der Friedensdiktate hin.

Für die Bevölkerung der Städte war dieser Tag ein großes und freudiges Ereignis. Sie umsäumten in dichtem Spalier die Plätze und Straßen, durch die die Trup-

pen marschierten und begrüßte sie mit herzlichen Hurra- und Heilrufen. Den Paraden wohnten Vertreter aller Militär- und Zivilbehörden bei. In den Vorbeimärschen beteiligten sich auch größere Abordnungen der Schulen. Die bulgarischen Blätter berichten ausführlich über die Truppenparaden.

Aus Sofia abgedampft

Drahtmeldung unseres AR-Berichterstatters

Sofia, 11. März

Die diplomatischen Vertreter der Exilregierungen Belgiens, der Niederlande und Polens haben Sonntag vormittag die bulgarische Hauptstadt verlassen, um sich nach Istanbul zu begeben. Sie haben somit der Aufforderung der bulgarischen Regierung, das Land zu verlassen, Folge geleistet.

Gestern hat, wie verlautet, auch der englische Gesandte mit den noch zurückgebliebenen Mitgliedern der englischen Gesandtschaft und der englischen Kolonie Sofia mit dem gleichen Ziel verlassen.



Pg. Kurt Schmalz

der Stellvertretende Gauleiter des Reichsgaues Wartheland (Aufn.: Archiv der NS.)

Drei Jahre

Von unserem Dr. Ho.-Mitarbeiter

Berlin, 11. März

Am 11. März 1938 verkündete die „österreichische“ Regierung Schuschnigg die Einziehung von Reservisten, also die Mobilmachung. Am späten Abend trat Schuschnigg zurück und Senf-Inquart richtete telegraphisch an den Führer das Erluchen, zu Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung deutsche Truppen nach Österreich zu schicken. Am 12. März erfolgt der Einmarsch der deutschen Truppen, die mit fanatischem Jubel begrüßt werden. Am 13. März wird die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich unter ausdrücklichem Hinweis auf die Aufhebung der Zwangsbestimmungen in dem Diktatfrieden von Versailles und St. Germain verkündet. Am 14. März zieht der Führer in Wien ein und erstattet die „größte Volksgemeinschaft“ seines Lebens.

Es sind nur drei Jahre seit diesem Vorgang, der zum erstenmal nach 20 Jahren die deutsche Wehrmacht wieder auf den Beinen und auf den Rädern sah. Wir alle haben diese wenigen drei Jahre mit Bangen und Hoffen, mit Stauern und Jubel durchlebt. Weil wir Mitlebende den Ereignissen dieser drei Jahre entgegengegangen, so fühlen wir nicht die Schnelligkeit im Ablauf der Entwicklung und auch nicht mit dem Volksgewicht, die innere Bekräftigung der Ereignisse. Der Mensch, der der Zukunft entgegengeht, hat ein anderes Zeitmaß als der Mensch, der auf die nahe Vergangenheit zurückblickt, die eben noch Zukunft oder Gegenwart gewesen ist. Wenn wir jetzt, in diesen Erinnerungstagen an die Rückgliederung Österreichs vor drei Jahren, die Ereignisse Revue passieren lassen, so sind wir gleichermaßen beeindruckt von der Fülle der Taten, die eine Welt erschütterten, und von dem Eiltempo der Auseinandersetzungen.

Darum wollen wir den persönlichen Eindruck zurückstellen und einmal die Daten in ihrer nüchternen Klarheit sprechen lassen:

3. bis 9. Mai 1938: Der Führer als Gast Emanuels III. und Mussolinis in Italien.

21. Mai 1938: Die Tschecho-Slowakei mobilisiert — auf Rat des englischen Geheimdienstes — zum erstenmal gegen Deutschland. Grenzverletzungen und Abstreifungen der deutschen Grenze häufen sich.

28. Mai 1938: Der Führer ordnet die Verstärkung des Heeres wie der Luftwaffe, sowie den sofortigen Beginn des Westwallbaues an.

Ende Mai und Anfang Juni 1938 führt die Tschecho-Slowakei in drei Etappen — während der Mobilmachung! — Gemeindevahlen durch, um mit dieser lächerlichen Scheindemokratie Eindruck zu schinden. Aber 92.2 v. S. aller

Stellvertretender Gauleiter Kurt Schmalz eingeführt

Gauleiter und Reichsstatthalter Greiser sprach vor der Führerschaft des Reichsgaues Wartheland in Posen

Drahtmeldung unseres nach Posen entsandten Ht.-Schriftleitungsmitgliedes

Posen, 11. März

Gauleiter und Reichsstatthalter Greiser hatte gestern die gesamte Führerschaft des Reichsgaues Wartheland der NSDAP und der angeschlossenen Verbände zu einer ganzjährigen Arbeitstagung nach Posen berufen. An der Tagung nahmen auch die Behördenleiter der staatlichen Dienststellen und zahlreiche Offiziere der Wehrmacht teil. Der Gauleiter nannte zu Beginn der Tagung ihren Zweck und Sinn: Sie sollte der grundsätzlichen Ausrichtung auf die Arbeit der kommenden Wochen dienen. In großen Zügen umriss er dann die Richtlinien, die der Arbeit der Partei im Reichsgau Wartheland für die Zukunft obliegen.

Gauleiter Greiser gab Johann die Ernennung des Stellvertretenden Gauleiters bekannt. Auf diesen Posten wurde im Einvernehmen mit

dem Stellvertreter des Führers, des Reichsministers Rudolf Heß, der bisherige Stellvertretende Gauleiter des Gaues Südhannover-Braunschweig Pg. Kurt Schmalz berufen.

Im Anschluß daran verabschiedete Gauleiter Greiser den bisherigen Leiter der Treuhandstelle Posen, Pg. Rahmann, und führte als neuen Leiter der Abteilung Wirtschaft, der gleichzeitig auch Leiter der HLD in Posen ist, den Regierungsdirektor Pg. Weißer in sein Amt ein.

Stellvertretender Gauleiter Pg. Schmalz versicherte in einer kurzen Ansprache im Anschluß an seine Berufung in sein neues Aufgabengebiet, daß er auch hier im Wartheland immer als Nationalsozialist und als Kamerad seine Pflicht erfüllen werde.

Die Arbeitstagung, die dann begann, wurde ausgefüllt mit zahlreichen sachlichen Referaten.

Es sprachen: Pg. Kocholl über „Wirtschaftliche Fragen des Gaues“, Pg. Maul über die „Erste Ostdeutsche Kulturwoche in Posen“, Pg. Behle über „Ernährungsfragen“, Pg. Balzer über die künftige Kohlenverorgung, Pg. Koppe über die Umfiedlung, Pg. Kenda über „Fragen des Arbeitseinsatzes“, Pg. Benzli über die „Betreuung der Umsiedler“, Pg. Brizner über „Schulungsfragen“ und Pg. Dr. Streith über Universitätsfragen.

Eine allgemeine Aussprache beschloß die Arbeitstagung. Am Abend wohnten die Teilnehmer der Tagung einer Probe zu dem Schauspiel „Prinz von Homburg“ im Großen Haus der Theater in Posen bei.

Ein alter Mitkämpfer des Führers

Stellvertretender Gauleiter Schmalz ist ein alter Mitkämpfer des Führers, der an der Seite des Gauleiters Rukt mit diesem gemeinsam 13 Jahre des nationalsozialistischen Kampfes und des nationalsozialistischen Aufbaues im Gau Südhannover-Braunschweig an der Spitze der Partei verbracht hat. Die Verdienste, die sich Stellvertretender Gauleiter Schmalz um seinen bisherigen Wirkungsbereich erworben hat, kennzeichnet nichts besser als die Worte, die der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, bei seiner Verabschiedung in Hannover, am 19. Januar an ihn richtete:

„Sie, Parteigenosse Schmalz, übernahmen als Stellvertretender Gauleiter zu treuen Händen die Führung des Gaues während der Abwesenheit des Gauleiters. Ihre Aufgabe, das wissen wir alle, war keine leichte: Sie haben sie mit sorgfamer Hand gelöst. Der besonderen Probleme, die nach der Machtgreifung in den Zeiten des Umbruchs zu klären waren, haben Sie sich unermüdet angenommen. Sie haben hingebungsvoll und rastlos für diesen Gau gearbeitet und sich in den Herzen Ihrer Parteigenossen ein Denkmal gesetzt. Ich habe auch Ihnen, Parteigenosse Schmalz, den Dank und die Anerkennung des Führers für Ihr Wirken zu übermitteln.“

Brände in der Staatswerft Portsmouth

Nege Sätigkeit unserer Luftwaffe gegen militärische Ziele in Großbritannien

Berlin, 10. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe setzte bei Tage und in der letzten Nacht ihre Kampfhandlungen gegen militärische Ziele in Großbritannien und im Seegebiet um die britischen Inseln erfolgreich fort.

Ein stärkerer Verband von Kampffliegerkräften griff trotz schwieriger Wetterlage und heftiger Abwehr kriegswichtige Anlagen in London in rollendem Einsatz mit großer Wirkung an.

Ein weiterer Angriff richtete sich in der letzten Nacht gegen die Anlagen der Staatswerft von Portsmouth. Durch Bombentreffer mittleren und schweren Kalibers entstanden starke Brände.

Austrägerschiffe griffen an der schottischen Ostküste einen Geleitzug an und beschädigten zwei Schiffe schwer. Südlich Plymouth

wurde ein großes Handelsschiff mit Bomben belegt.

Bei Angriffen gegen Flugplätze in Südbengland zerstörte die Luftwaffe Hallen und Unterkünfte. Die Hafenanlagen mehrerer Städte in Südbengland und Schottland wurden wirkungsvoll bombardiert.

Leichte deutsche Kampffliegerverbände zerstörten beim Angriff auf einen Flugplatz der Insel Malta drei britische Jagdflugzeuge am Boden und schossen eine Halle in Brand. Auch die Hafenanlagen von La Valletta erlitten Bombentreffer.

Fernkampfsartillerie nahm einen feindlichen Geleitzug in der Straße von Dover unter Feuer. Batterien des Heeres zwangen einige britische Schiffe, die sich in der letzten Nacht der Kanalflöße zu nähern versuchten, zum Abbrechen.

Der Feind floh weder bei Tage noch bei Nacht in das Reichsgebiet und die besetzten Gebiete ein.

Tampere, Finnlands blitzsäubere Weberstadt

Finnlands drittgrößte Stadt wurde um eine Stromschnelle herum gebaut / Von unserem Fe.-Berichterstatler

Tampere, Anfang März 1941

Was Tampere (Tammerfors) ist, das sieht man am besten, wenn man zuerst auf den Aussichtsturm des Pyynikki steigt. Das ist ein waldbewachsener Berggipfel im Westen der Stadt. Von hier aus haben wir einen prächtigen Blick auf die nähere und weitere Umgebung. Wir übersehen die Lage der Stadt zwischen den beiden Seen Näsijärvi und Pyhäjärvi. Und die Stromschnelle, die diese beiden Seen verbindet, der Tammerkoski, ist der Anlaß zur Gründung der Stadt gewesen, denn die Stromschnelle hat auf ihrem kurzen Lauf von etwa einem Kilometer einen Fall von 18 Metern, ist also die gegebene Kraftquelle. So hat sich um diese Stromschnelle herum die Stadt Tampere entwickelt.

Tampere ist eine junge Stadt. Der schwedische Königs-Rödig Gustav III. war bei einem Besuch auf einem Gut von der Stromschnelle und der Schönheit der Landschaft so begeistert, daß er beschloß, hier eine Stadt zu errichten. Das war 1779. Aber außer der Gründungsurkunde blieb alles in ganz bescheidenen Grenzen. Vierzig Jahre später kam ein anderes gekröntes Haupt hierher. Inzwischen war Finnland unter russische Oberhoheit gekommen. So stand eines Tages Alexander I. vor dem wild dahinjährenden Tammerkoski. Plötzlich wandte er sich an einen seiner Begleiter: „Was würde wohl ein tüchtiger Engländer mit einer solchen Naturkraft anfangen?“ — Nun, ein Jahr darauf, es war 1820, kam der Schotte Finlayson und legte hier eine Baumwollmanufaktur an. Die damals aufkommende mechanische Großindustrie stand an der Wiege der finnischen Stadt Tampere und bestimmte ihre Entwicklung. Eine Fabrik um die andere wurde errichtet; die erste Papiermaschine kam ins Land, und nach dem Krimkrieg wurde eine Maschinenwerkstatt, aus der sich dann die große Maschinenindustrie entwickelte, eine Leinen- und eine Tuchfabrik gegründet. Mit Tampere gehörte Finnland zu den ersten Ländern, die seinerzeit das elektrische Licht einführen. Vor und nach der Jahrhundertwende setzte ein neuer Aufschwung in den Industrieerfindungen ein, in deren Verlauf Tampere zum beherrschenden Zentrum der einheimischen Industrie geworden ist mit seiner Schuh- und Lederindustrie, Strumpf- und Tricotindustrie, Gummi- und Konfektionsindustrie, Zellulose- und Papierindustrie, Farben- und Tapetenindustrie — im ganzen etwa 250 größere und kleinere Industriebetriebe.

Die Stadt ohne Rauch

Tampere ist mit seinen rund 75 000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Finnlands. Sie trägt in allem das Gepräge der Industriestadt durch ihre lebendige Atmosphäre. Und da die Elektrizität die Kraftquelle der Industrien ist, ist nichts von Rauch zu merken. Es ist eine schöne und blitzsaubere Industriestadt. Zwei Punkte der Baumwollindustrie Finnlands ist in Tampere zu Hause. In der Fabrik von Finlayson, der größten des Landes mit ihren 3200 Arbeitern, surren 10 000 Spindeln, und über 2000 Webstühle machen in den riesigen Arbeitsräumen ihre Schläge, die automatisch gezählt werden, da nach deren Anzahl sich der Akkordlohn richtet, ja, wir sehen hier Webstühle, die der Weberin in einem fort in Markt und Pfennig anzeigen, wie es mit ihrem Lohn steht. Unzählige Muster werden hergestellt, denn eine derartige Fabrik in Finnland muß alles herstellen, da eine Spezialisierung nicht möglich ist. Gegenwärtig wird vier Tage in der Woche gearbeitet, da die Einfuhr der Rohmaterialien kostet. 8000 Ballen zu je 25 m Baumwollstoff werden in 4 Tagen produziert gegenüber 12 000 Ballen in gewöhnlichen Zeiten.

Die einzige Leinensfabrik Finnlands

Tampella ist eine andere der bedeutendsten Industrieanlagen des Landes. Dieser Konzern umfaßt die einzige Leinensfabrik Finn-

lands, eine große Gießerei, eine Maschinenfabrik und eine Papierfabrik. Die Leinensfabrik gehört zu den vielseitigsten der Welt und umfaßt allerlei Garne und Stoffe, von der größten Sackleinwand über Hand- und Leintücher bis zu den feinsten Damaststoffen. Als Zeichen der Zeit werden gegenwärtig Papierstrümpfe hergestellt. Auch hier bedingt die Rohstofffrage eine auf 5 Tage verkürzte Arbeitszeit. Nur 10—15% des Rohmaterials ist einheimisch. Diese Fabrik deckt ungefähr den gesamten Bedarf Finnlands. Die „Stadt der Schuhmacher“ nennt man auch Tampere. Vom Dorfschuster bis zum Großindustriellen mit vier Schuhfabriken und einer Lederfabrik hat sich der Schöpfer dieser Industrie und noch heutiger Leiter, Kommerzienrat Emil Kallonen, emporgearbeitet. Diese Industrie arbeitet heute noch voll. Etwa 55% ist hier Frauenarbeit. 3500 Paar Schuhe werden hier täglich fertiggestellt. Der Inhaber leistet außerdem als großzügiger Mäzen der einheimischen Kunst große Dienste.

Vorbildliche soziale Einrichtungen

Tampere ist aber auch die Stadt einer vorbildlichen sozialen Tätigkeit. Da haben wir z. B. das ganz nach modernen Gesichtspunkten 1935 errichtete Städtische Krankenhaus Hatanpää, wo jeder Kranke pro Tag 20 Fmk. bezahlt (den „Rest“ von 78 Fmk. bezahlt die Stadt), und für Unbemittelte bezahlt die Stadt auch

diese 20 Fmk. Es gibt hier Zimmer für 6, 3 und 1 Person, aber lediglich die Art der Krankheit entscheidet, in was für einem Zimmer der Kranke liegt. Oder die Kinderheime: hier ist kein Massenbetrieb, sondern in einem Hause inmitten eines großen Parks leben 32 Kinder, Waisen und Halbwaisen. Bis zum 16. Lebensjahre bleiben sie hier. Weiter finden wir ein Heim für Knaben, die irgendwie schon kraftlos geworden sind. Der Erfolg dieser Arbeit zeigt sich daran, daß nur 1% davon später rückfällig geworden ist. Dann finden wir hier ein großes Gemeindeheim für ältere Personen, wofür die Stadt im Jahre 1940 4 1/2 Millionen Fmk. zur Verfügung gestellt hat. Der Aufenthalt ist hier vollkommen frei. 440 Personen sind gegenwärtig untergebracht. Es gibt Zimmer für 1, 2 und 4 Personen. Eigenes Krankenhaus.

Das kulturelle Streben, das überall in Finnland in lebendiger Weise zutage tritt, zeigt sich ganz besonders auch in diesem Industriezentrum. Zwei künstlerisch hochstehende Theater vermitteln die einheimische und ausländische Szenekunst. Museen, eine Bibliothek geben neben anderen Einrichtungen reiche Anregungen. So lernen wir in Tampere (Tammerfors) ein wohlgeordnetes und sozial hochstehendes Gemeinwesen kennen, das alles tut, um der arbeitenden Bevölkerung den Kampf ums Dasein zu erleichtern.



Kreudiger Empfang für die deutschen Soldaten in Bulgarien. (P.R. Rauch, P.B., Zander-Multiplex-K.)

Auf dem Seil über die Niagara-Fälle

Die größte Sensation Amerikas / Zuschauer wurden vor Aufregung ohnmächtig

Vor rund 80 Jahren ereignete es sich, daß der Varietékünstler Jean Francois Granele, dessen Artistenname „Blondin“ lautete, auf einem Drahtseil über die brausenden Niagara-Fälle von der amerikanischen Seite zur kanadischen hinüberging. Das wäre an sich schon eine hervorragende und nervenaufreibende Leistung gewesen. Aber der Artist wollte eine Sensation liefern, die in den Vereinigten Staaten für alle Zeiten einzigartig dastehen sollte. Darum nahm er sich noch einen Passagier mit auf die Reise und trug über das Drahtseil hinweg den Chicagoer Zeichner Henry A. Colcord auf seinem Rücken über die Niagara-Fälle.

„Duzende von Männern und Frauen wurden ohnmächtig“, heißt es in einem zeitgenössischen Bericht, „als Blondin auf das Seil hinaustrat, und als er wirklich nach einer halben Stunde mit seiner lebenden Last die kanadische Seite erreichte, da riefen viele mit einem Seufzer der Erleichterung: „Ich würde mir so etwas selbst für eine Million Dollars nicht ein zweitesmal ansehen!“ Die Vorbereitung für die waghalsige Überquerung der Fälle, die in der Tat bis heute nie mehr wiederholt wurde, waren von langer Hand getroffen worden. Auf der kanadischen Seite hatte man das Seil mit ein paar Eisenbahnachsen tief in den Boden verankert. Auf der amerikanischen Seite diente eine Dampfwinde dazu, das Seil fest und gespannt zu halten. Blondin hatte seine Absicht, einen Passagier auf dem Rücken hinüberzutragen,

erst wenige Tage vor seinem halsbrecherischen Spaziergang angekündigt. Das Publikum kam in hellen Scharen, und all die Zehntausende befanden sich in einem Zustand fieberhafter Aufregung. Waren die Zuschauer schon in Ohnmacht gefallen, als Blondin auf das Seil hinaustrat, so wurden die Ohnmachtsanfälle zu einer förmlichen Epidemie, als mehrere Halbtöne rissen, während der Seiltänzer draußen zwischen dem Himmel und den brodelnden Fluten schwebte.

„Die riesige Menschenmenge hielt den Atem an“, sagte der Augenzeugebericht. „Furcht

Deutschlands erste Dauerparksiedlung

In Dessau durch die I. G. Farben / Architekt und Gartengestalter Hand in Hand

Die erste Dauerparksiedlung Deutschlands ist in Dessau-Haidenburg durch die I. G. Farben fertiggestellt worden. Die zweite Siedlung dieser Art soll nach dem gleichen Vorbild in Landsberg an der Warthe entstehen. Es handelt sich hier um eine völlig neue Siedlungsform, die jetzt mitten im Kriege — auch ein Beweis unserer Stärke — erstmalig verwirklicht wurde. Bei der Errichtung dieser Siedlung haben Architekt und Gartengestalter Hand in Hand gearbeitet. Der Architekt hatte die Aufgabe, den Übergang von der Waldheide zum Stadtrand wirkungsvoll herauszuarbeiten, während der Gartengestalter seine Pläne den jeweiligen Bodenverhältnissen anpassen mußte. Nach dem angrenzenden Wald zu wurden einspännige, und nach dem Stadtrand zu mehrstöckige Häuser errichtet. So ist ein guter Übergang vom Wald zum Stadtrand gelungen.



Der Bretterzaun Zeichnung: Höcker/Interprek

und höfe Ahnungen erfüllten jedermanns Herz. Das Seil schwante leicht, als Blondin mit seiner Last auf dem Rücken hinaustrat. Bei jedem Schritt schien es etwas nachzugeben. Unter den beiden Männern donnerten die Fälle, und die Dunstschleier des aufgewühlten Wassers umhüllten die Torkühnen. Jeder Schritt schien ein Schritt näher dem Tode zu sein. Die beiden Ufer waren schwarz von Zuschauermengen, deren Gesichter bleich wurden, als sie die beiden auf dem Seil schwanken und dann und wann Haltmachen sahen. Die Gestalten der zwei Männer schienen Klippenerschaffen, und der Dunst erweckte den Eindruck, daß sie mitten in der Luft schwebten. Ein besonders aufgeregter männlicher Zuschauer wurde vom Herzschock getroffen. Einige Halbtöne rissen, als Blondin die Hälfte der Strecke zurückgelegt hatte. Das Seil wies darnach stärkere Seitenschwimmungen auf, was aber den geschickten Artisten nur wenig zu behindern schien. Nach einer halben Stunde, die eher wie eine halbe Ewigkeit erschien, erreichten Blondin und Colcord die kanadische Seite.

Beide wurden von den begeisterten Menschen beinahe erdrückt und mußten Tauben und aber Tausende von Autogrammen hergeben. Blondin erwarb dann auf einer Tournee durch die Vereinigten Staaten große Summen, mit denen er sich zur Ruhe setzen konnte, bis er vor etwa 40 Jahren starb. Colcord verdiente sich bis zu seinem Lebensende seinen Unterhalt, indem er Zeichnungen von jenem beispiellosen „Seiltanz“ verkaufte.

75 Jahre deutscher Sängerkrieg

Iglau. Dem Deutschen Männergesangsverein Iglau gehört Zimmermeister Eduard Neubauer durch 70 Jahre als eifriges ausübendes Mitglied an. Sangesbruder Neubauer vollendete dieser Tage zugleich sein 90. Lebensjahr. Der Deutsche Männergesangsverein Iglau bereitet seinem verdienstvollen Mitglied zahlreiche Ehrungen. Neubauer ist mit seinen 90 Jahren auch das älteste Mitglied der NSDAP in Iglau.

Hellabrunn hat den schönsten Leoparden

Unprogrammatisches Bad des Wüstenkönigs / Eine Gemahlin für „Colombo“

Im Hellabrunner Raubtierhaus haben, wie aus München gemeldet wird, einige Neulinge Eingang gehalten. Am der Löwenzucht neues Blut zuzuführen, wurde auf dem Tauschwege ein Löwe erworben, ein prächtiges Tier mit stattlicher Hals- und Bauchmähne. Anfänglich beugte ihn die schöne adeliche Löwin des Münchener Tierparks recht argwöhnisch, und auch die Junglöwen wußten in den ersten Tagen nicht, wie sie sich zu dem neuen Herrn stellen sollten. Doch dann war der Kontakt schnell gefunden und die Überlegenheit des Wüstenparks anerkannt.

Als der neue Löwe zum erstenmal auf die Löwenterrasse gelassen wurde, schaute er neugierig in das Wasser zu seinen Füßen. Und dann — es ist kaum zu glauben — stieg er ganz gemächlich Schritt für Schritt in das nasse Element hinein. Bald sah man dann den Wüstenlöwen in dem großen Bassin umherschweben. So ganz programmatisch aber

war dieses Löwenbad nicht, und der Raubtierwärtter war heilfroh, als der Löwe endlich wieder der Boden unter seinen Füßen und sein unvorhergesehenes Bad beendet hatte.

So wie die Hellabrunner Zuchtlöwin zu einem neuen Ehegatten kam, konnte endlich auch für „Colombo“, den riesenhaften Leoparden aus Deutsch-Südwestafrika, eine Frau besorgt werden. Mit einem eleganten Sprung laufte das zierliche und schlante Leopardinweibchen in die neue Hellabrunner Behausung und fühlte sich bald darin so wohl, als wäre es schon immer im Münchener Tierpark beheimatet gewesen. Erst wenn man jetzt einmal das ebenfalls schon erwachsene Leopardinweibchen neben Colombo sieht, hat man einen Maßstab für die enorme Größe dieses wertvollen gefleckten Raubtieres. Colombo dürfte aber auch einer der größten und schönsten Leoparden sein, die jemals in Europa gehalten wurden.



Eine Ausstellung „Britische Freimaurerei“

ist durch den Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP, in Berlin eröffnet worden. — Stücke der originalaufgebauten Hochgrabloge von Versey (Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-K.)

Freitag, 11. März 1941

Ohne Gehalt und Stil

Warum mußte Polen zerfallen?
Rudolf Haider: Warum mußte Polen zerfallen? Zentralverlag der NSDAP...

Als Band 1 der Reihe „Der Osten Europas“ erschien die vorliegende Schrift, die in gedrängter, aber durchaus instruktiver Weise eine Darstellung von Polen - Volk und Staat - in der jüngsten Vergangenheit bringt...

Rudolf Haider beweist diese seine Feststellung zumutlich. Der polnische Staat war ein Gebilde, das den Besiegten selbst äußerst überlegen kam. Der Vielvölkerstaat trug den Keim des Zerfalls bereits bei seiner Neugründung in sich.

Die gleichen Ursachen, die in den Jahren 1772, 1793, 1795 und 1815 zu den Teilungen Polens führten, haben auch im Jahre 1939 die unerschütterliche Deutschland und die Sowjetunion zersplittert, den Osten neu zu ordnen.

Mit der Feststellung: „Weil die maßgebenden Staatsmänner der polnischen Republik im Jahre 1939 den Sinn der Geschichte nicht verstanden haben, deshalb mußte Polen zerfallen“, schließt Haider seine für die Kenntnis der sogenannten Polenfrage äußerst aufschlußreiche, mit mehreren hübschen Bildern ausgestattete Schrift ab.

Adolf Kargel

Ein schöner Erfolg

Die Wehrmacht für das WSW. Der von einer Armee-Sanitätsabteilung veranstaltete Wehrmachtsabend am 23. und 24. Februar zugunsten des 2. Kriegs-WSW hat einen Reinerlös von 5632,50 RM erbracht.

Großkonzert der Wehrmacht

Gute Unterhaltungsmusik hatte Erfolg. Anlässlich der Eröffnung der großen Heimatschau „Der Osten des Warthelandes“ fand am vergangenen Sonntagmorgen in der Sporthalle ein Großkonzert der Wehrmacht statt, das unter der Leitung eines Musikkorps abgelehrt wurde. Das Konzert, das äußerst gut besucht war, wurde zu einem vollen Erfolg.

Die sehr reichhaltige Vortragsfolge brachte schneidige Marschweihen und einen bunten Stauß bester Unterhaltungsmusik von Suppés Operette zu „Dichter und Bauer“ bis zum Rendezvous bei Behar, Potpourri von Hrubý, Besonderen Anklang fanden zum Abschluß die wehrmännlichen Marschstücke. Der Beifall der großen Zuhörerschaft war stark und wohlverdient.

Kreisbauerntag

Kundgebung des Landvolks. Am 10. März findet in Litzmannstadt ein Kreisbauerntag des Landvolks des Kreises Litzmannstadt statt. Im Laufe des Vormittags werden Tagungen der Ortsbauernführer, der Landfrauen und der bäuerlichen Berufserziehung durchgeführt. Der Kreisbauerntag findet seinen Abschluß in einer Kundgebung des gesamten Landvolks in der Sporthalle am Hitzler Jugend-Parl. Es spricht der Landesbauernführer H-Standardenführer, M. v. R. Bauer und Karl Reinhard. Es wird von jedem Bauern Landwirt erwartet, daß er an dieser ersten Großkundgebung des Landvolks teilnimmt.

Was ist heute los?

Heute spielt von 19.30 bis 21 Uhr im Festsaal der Ausstellung der Musikzug der 112. SS-Standarte.

Am Tage der Eröffnung der Heimatschau



Der Gauleiter schreitet die Front der vor dem Ausstellungsgebäude aufgestellten Abteilung des NSKK ab. (Ausnahme: Bastow)

Die Lage der Auslands-Deutschen

Prof. Dr. Csaki sprach anlässlich unserer „Heimatschau“

Innerhalb der Veranstaltungen unserer Heimatschau „Der Osten des Warthelandes“ sprach am Montag am zweiten Tage der Ausstellung der Leiter des Deutschen Auslands-Institutes Prof. Dr. Csaki über „Die Aufgaben des deutschen Auslands-Institutes“. Insbesondere schilderte er die heutige völkspolitische Lage der überall in Europa verstreuten deutschen Volksgruppen. Das Stuttgarter Institut hat jetzt eine enge Arbeitsverbindung mit der Reichsarchivverwaltung des Reichsaussenministeriums, dem Warthegau, geschaffen. Doch ist diese Arbeit nur ein kleiner Sektor der Gesamtaufgaben des Institutes. Denn diese Einrichtung ist die Zentralstelle für den Gesamtbereich des deutschen Lebens im Ausland und seit jüngster Zeit auch des deutschen Lebens an den Grenzen. Das Leben der im Ausland verstreuten Menschen soll nicht nur beobachtet werden, sondern auch wissenschaftlich für die Praxis eingegangen werden. Professor Dr. Csaki gab einen umfangreichen Überblick über die Wechselbeziehungen mit dem deutschen Auslande, die auf der Welt alles erfassen, was sich irgendwie an deutschen Lebensäußerungen jenseits unserer Grenzen regt.

Durch die Einbeziehung neuer Gebiete ist nicht etwa eine Schrumpfung der Arbeit entstanden, sondern es sind wieder neue Probleme in einer großen Fülle hinzugekommen. Durch die Umföhlung ist eine große Umwandlung in der völkspolitischen Arbeit vollzogen worden. Zwar ist der Warthegau schon in der Lage, ein festumrissenes Aufbauprogramm selbst auszuführen. Im Wesentlichen ist hier das Ziel schon gesteckt.

Die Zuhörer konnten dann besonders interessante Einzelheiten über die Lage der völkspolitischen Gruppen im Südosten Europas vernehmen. Das Jahr 1940 bedeutete für das gesamte Deutschland im Auslande einen Markstein ihrer Geschichte. Im Zusammenhang mit dem Wiener Schiedsspruch, durch den Ungarn einen Teil seiner früheren Besitzungen wiederbekam, ist ein Staatsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Ungarn abgeschlossen worden. Nach diesem Vertrag ist der deutschen Volksgruppe in Ungarn eine politische und kulturelle Betätigung gestattet. Diese Volksgruppe ist also die erste, die unter dem Schutze des Deutschen Reiches stand. Sie hat also das Recht, in dem Führer des deutschen Volkes auch ihren Führer zu sehen. Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung, daß Menschen, die eigentlich diesen deutschen Volksgruppen bisher fernstanden, versuchen, eine deutsche Abstammung nachzuweisen. Jedenfalls muß festgestellt werden, daß sich in der heutigen Zeit überall die

tigung gestattet. Diese Volksgruppe ist also die erste, die unter dem Schutze des Deutschen Reiches stand. Sie hat also das Recht, in dem Führer des deutschen Volkes auch ihren Führer zu sehen. Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung, daß Menschen, die eigentlich diesen deutschen Volksgruppen bisher fernstanden, versuchen, eine deutsche Abstammung nachzuweisen. Jedenfalls muß festgestellt werden, daß sich in der heutigen Zeit überall die

Aufbau der Feuerwehren im Landkreis

55 Freiwillige-Feuerwehr-Führer leisteten am Sonntag den Treueid

Zum Sonntag, dem 9. März, hatte der kommissarische Kreisführer der Freiwilligen Feuerwehren, Otto, sämtliche Wehrführer des Landkreises Litzmannstadt zu einer Dienstversammlung im Sitzungssaal des Landratsamtes Litzmannstadt einberufen, an der Regierungsinspektor Henze als Vertreter des Landrats sowie der Bezirksführer der Freiwilligen Feuerwehren, Berndt, und Kreisluftschutzhelfer Rasmalki teilnahmen.

In einem längeren Vortrag gab Regierungsinspektor Henze einen Überblick der Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehren von den rein vereinsmäßigen Anfängen bis zur heutigen Hilfsspolizeitruppe. Er ging von den Verhältnissen im Altreich aus und schilderte den Kampf gegen die Meinung der breiten Öffentlichkeit, die dem Feuerwehrewesen oft verständnislos gegenüberstand, betonte aber hierbei auch, daß das vereinsmäßige Auftreten der Freiwilligen Feuerwehren nicht immer dazu beigetragen hat, ihr Ansehen zu heben. Durch das Gesetz über das Feuerlöschwesen vom 23. 11. 1938 hat die Reichsregierung aus diesen Feuerwehvereinen eine straff organisierte, vom Führerprinzip geleitete, reichseinheitlich gestaltete, von geschulten Kräften geführte Hilfsspolizeitruppe geschaffen, die unter staatlicher Aufsicht steht. Auf jenem ehrenvollen Pfad, den die

deutsche Substanz im Menschen zum Durchbruch kommt.

Daß die Lage der deutschen Volksgruppe in Rumänien, nachdem dieser Staat Wehrtruppen des deutschen Heeres herbeigerufen hat, sich grundlegend verändert hat, liegt wohl klar auf der Hand. Jedenfalls ist heute die Frage durch die Ereignisse der letzten Jahre von Grund auf aufgewühlt und zum Teil durch die großen Umsiedlungsaktionen sogar schon gelöst worden. Auch die noch heute im Ausland lebenden Deutschen sind lebende Teile des deutschen Volkes. Sie stehen innerhalb der Gesamtfunktionen Deutschlands. Die kulturelle und die politische Harmonie der deutschen Volksgruppen im Südosten ist hergestellt. Wir selbst betrachten diese Auslandsdeutschen als einen verlängerten Arm unserer Volkstracht, Wirtschaft und Kultur und darüber hinaus als Marksteine unserer Macht. Auch wir im Binnenland müssen diese Arbeit unterstützen. Jeder deutsche Mensch, der einst in die Welt hinausgehen will, muß all das in sich tragen, um im fremden Land das deutsche Volkstum vertreten zu können. Gerade nach dem Kriege wird, hauptsächlich durch die weitgehenden Handelsbeziehungen ausgelöst, eine beträchtliche Ausdehnungsbewegung vor sich gehen. Alle Deutschen, die einmal hinaus in ferne Lande gehen, werden dann mit tausend Fäden von ihrer Heimat festgehalten werden. M.

Schützen für das WSW.

Lagenprämienschießen der Bürgerschützengilde

Am Sonntag, dem 2. März, begann in Litzmannstadt, wie in allen Schützengemeinschaften des Reiches, das diesjährige WSW-Schießen, das am 9. März sein Ende nahm. An beiden Sonntagen herrschte vom frühen Morgen an ein reger Betrieb an den Schießständen. Am Nachmittag kamen dann auch die Gäste, um an dem geselligen Beisammensein teilzunehmen. Die Wertung der Schüsse und die Verteilung der Preise fand am letzten Sonntag statt. Aus dem harten Wettkampf gingen siegreich hervor: Beim 150-m-Schießen: 1. Bruno Hage mit 35 Zirkeln, 2. Ferdinand Pehold mit 34 Zirkeln, 3. Otto Scholz mit 33 Zirkeln, 4. Bruno Siedermann mit 33 Zirkeln, 5. Adolf Kebab mit 33 Zirkeln, 6. Sigismund Fischer mit 33 Zirkeln, 7. Helmut Menge mit 32 Zirkeln, 8. Viktor Franz mit 32 Zirkeln, 9. Bruno Schmitte mit 31 Zirkeln, 10. Rudolf Kuhnert mit 31 Zirkeln. Beim 50-m-Schießen: Sigismund Fiehe mit 33 Zirkeln, 2. Helmut Pöhr mit 32 Zirkeln, 3. Ernst Matzki 31 Zirkeln.

Freiwilligen Feuerwehren im Altreich durch den Willen des Führers zugewiesen erhielten, stehen nunmehr auch Seite an Seite die deutschen Feuerwehrmänner der eingegliederten Abgabiete, um in äußerster Pflichterfüllung unablässig an der Erhöhung ihrer Schlagkraft zu arbeiten. Daß ein sehr großer Teil der anwesenden Wehrführer den Sicherungen der Partei angehört, wurde von Regierungsinspektor Henze mit besonders anerkennenden Worten hervorgehoben; seien doch gerade diese Männer Vorbilder nationalsozialistischer Tatgemeinschaft und die Garanten dafür, daß eine klare und soldatische Auffassung über die von Führung und Gefolgschaft geforderte innere und äußere Haltung Raum gewinnen wird.

Ein lehrreicher Vortrag des Kreisluftschutzhelfers Rasmalki über Brandbekämpfung bei Luftgefahr wurde mit größtem Interesse aufgenommen.

Den Höhepunkt der Dienstversammlung bildete die Vereidigung, die in feierlicher Form durch Regierungsinspektor Henze vorgenommen wurde. 55 Wehrführer des Landkreises Litzmannstadt schworen dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, Treue und Gehorsam und pünktliche und gewissenhafte Erfüllung der Dienstpflichten. O. H.



Der Gauleiter bei den Bessarabiendeutschen im Lager Waldhorst

Unsere Bilder zeigen Gauleiter Arthur Greiser inmitten der Kinderschar deutscher Umsiedler aus Bessarabien. Nach der machtvollen Kundgebung, über die wir bereits berichteten, hatten sich die Mütter und Väter vor der Arthur-Greiser-Halle eingefunden, und begrüßten mit wehenden Fähnchen den Gauleiter stürmisch, als er in Begleitung des Regierungspräsidenten Kehlhoer die Halle verließ. Nach ein paar frohen Liedern und herzlichen Gedichten, die von einigen Mädeln vorgetragen wurden, bereitete Gauleiter Greiser den Kindern eine besondere Freude. Zahlreiche kleine Geschenke wurden verteilt, und die dankbare Jugend im Lager Waldhorst bereitete dem Gauleiter einen herzlichen Abschied.



Unsere Bilder zeigen Gauleiter Arthur Greiser inmitten der Kinderschar deutscher Umsiedler aus Bessarabien. Nach der machtvollen Kundgebung, über die wir bereits berichteten, hatten sich die Mütter und Väter vor der Arthur-Greiser-Halle eingefunden, und begrüßten mit wehenden Fähnchen den Gauleiter stürmisch, als er in Begleitung des Regierungspräsidenten Kehlhoer die Halle verließ. Nach ein paar frohen Liedern und herzlichen Gedichten, die von einigen Mädeln vorgetragen wurden, bereitete Gauleiter Greiser den Kindern eine besondere Freude. Zahlreiche kleine Geschenke wurden verteilt, und die dankbare Jugend im Lager Waldhorst bereitete dem Gauleiter einen herzlichen Abschied.

Aus der Gauhauptstadt

Ausländische Pressevertreter in Posen

Gegen zwanzig Vertreter italienischer, japanischer, amerikanischer, skandinavischer, bulgarischer und anderer ausländischer Zeitungen...

Ziegler-Tagung des Warthelandes

In der kleinen Universitätsaula hatten sich am Sonnabendmorgen die Betriebsleiter und Betriebsobmänner der Ziegeleien des Warthelandes...

Warthelandische Dentisten-Tagung

Die erste Tagung der im Wartheland tätigen deutschen Dentisten hat stattgefunden. Landesdienststellenleiter Hg. Beder eröffnete die Versammlung...

Jahresversammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins

In der kürzlich stattgehabten Jahresversammlung des Deutschen Naturwissenschaftlichen Vereins Posen wurde u. a. erwähnt, daß der Verein im ersten Jahre seines Bestehens...

Tagesnachrichten aus Pabianice

Das Kriegs-WKW-Großkonzert

B. Gibt es einen Sender Pabianice mit Richtstrahlern nach Litzmannstadt und anderen Orten des Warthelandes? Wem diese Frage...

Ran muß schon sagen: Gerd Elfermann war ein ausgezeichneter Mittler zwischen Publikum und Bühne...

Und die Gestalter des Programms? Sie gaben ihr Bestes her und waren besetzt, den Anforderungen des Konzerts in jeder Beziehung gerecht zu werden...

Da waren vor allem die über einen angehenden Sopran verfügende Frau Lotte Radger und der von seiner früheren Wirksamkeit am Lodiger Thalia-Theater her bestens bekannte Tenor Julius Karger...

Aus der Parteiarbeit im Kreise Lask

Der Kreisleiter besuchte seine Ortsgruppen auf dem Land

B. Bei den regelmäßigen Besichtigungsfahrten, die Kreisleiter und Landrat Hg. Lodi von Woche zu Woche in seinem ausgedehnten Hoheitsgebiet unternimmt...

Der Kreisleiter sprach zunächst in der Dienststelle der Ortsgruppe vor, um sich vom Ortsgruppenleiter über den Stand und die Ergebnisse der Aufbauarbeit unterrichten zu lassen.

Für den Spätnachmittag war eine Besprechung der Politischen Leiter der Ortsgruppen anberaumt, an der auch die Amtswalter der NSDAP und des Frauenwerks teilnahmen.

Fahrt in den Landkreis Litzmannstadt

Kreisleiter Hg. Mees besuchte die Ortsgruppen Kuromice und Andrespol

si. Nach mehrwöchiger Pause setzte am vergangenen Freitag und Sonnabend der Kreisleiter des Landkreises Litzmannstadt der NSDAP in Begleitung seines engeren Stabes...

In beiden überaus ausgedehnten und verstreut besiedelten Bereichen wurden zahlreiche Wirtschaften angelegener deutscher Bauern sowie solche von Rückwanderern beschäftigt, die Lebensbedingungen jeder einzelnen Familie eingehend studiert und erörtert...

Auf diese Besichtigung folgte dann ein Appell, zu dem das politische Leiterkorps, die Walter und Warte der angeschlossenen Verbände sowie die Führer der Gliederungen...

gruppe eingesetzten Männern und Frauen Gelegenheit, in freier, offener Aussprache dem Kreisleiter über ihre Aufgabengebiete zu berichten...

Den Abschluß des Tages bildete eine überaus gut besuchte Kundgebung, auf der Kreisleiter Lodi, immer wieder von Beifall unterbrochen, zu den weit und breit zusammengeströmt Volksgenossen über die Ziele und Aufgaben der nationalsozialistischen Bewegung sprach...

Einen ähnlichen Besuch stattete der Kreisleiter der Ortsgruppe in Widzew ab.

Zeit in der Durchführung aller der gestellten Anforderungen. Neben der gründlich notwendigen Durchführung einer straffen Disziplinierung hat sich der Politische Leiter dessen bewußt zu sein...

Als dem Beauftragten des Führers erwarfen dem Politischen Leiter im Reichsgau Wartheland, als der Kornkammer des Reiches, besondere Aufgaben: Jeden deutschen Bauern dahin aufzuklären, daß ein höchstes Maß an Fruchtenernte aus dem Boden herausgeholt werden muß...

In der Frage des Zusammenlebens von Deutschen und Polen hat der Politische Leiter durch sein Vorbild die Haltung und das Maß zu bestimmen und Vorleben zu geben...

Der Kreisleiter kam dann noch auf die Frage der Um- und Rückfiedlung zu sprechen, hob besonders hervor, daß die eingeschlossenen Deutschen, unter vorläufiger Zurückstellung der eigenen Wünsche und Interessen...

Auf den Appell der Politischen Leiter folgte die Sprechstunde des Kreisleiters, die besonders in Andrespol außerordentlich gut besucht war.

Den Abschluß der Besichtigungsfahrt bildeten in Kurowice und Andrespol die Besprechungen mit den Ortsgruppenleitern und den Führern der Gliederungen und angeschlossenen Verbände.

Kempen

Kdfj-Arbeit schreitet vorwärts

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ legt besonderen Wert darauf, auch den Feierabend der deutschen Schaffenden Menschen zu gestalten. Aus diesem Grunde fordert die NS-Gemeinschaft des Kreises Kempen zum Eintritt in eine Musikspielt-, Latenspielt- und Schachgruppe auf...

Kdfj-Konzertabend

Für den 12. März ist ein Kdfj-Konzertabend vorgelesen. Er findet im Saal des Parteihauses statt und bringt neben Kammermusik auch Liedervorträge.

Kalisch

Volksliederabend

Am Freitag, dem 14. März, um 20 Uhr findet im Stadtheater zu Kalisch ein von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstalteter Volksliederabend mit Landsknachtsliedern und Bauerntänzen statt...

Leslau

Kammermusikabend

Der Kreisfunktarring Leslau feierte seine Konzertsreihe mit einem Kammermusikabend im „Deutschen Haus“ fort. Als Mitwirkende waren bezeichnet: H. J. Adomeit (Violoncello), Meisterschüler von Prof. Höfner, K. W. Adel (Klavier) und R. Reinhold (Tenor)...

Wersschau

Versammlung der NSDAP

Im starkbesetzten Saal des „Deutschen Hauses“ fand kürzlich eine öffentliche Versammlung der NSDAP statt. Nach einem Vorwort eines SA-Führers und der Eröffnung und Begrüßung durch den Ortsgruppenleiter sprach der Redner des Abends, Hg. Röber, Pabianice...

Gross-Friedrichsburg

Kundgebung der NSDAP

Kürzlich fand der erste Jellenaabend der Zelle Groß-Friedrichsburg der NSDAP, verbunden mit einer öffentlichen Kundgebung, statt. Als Lokal war der Saal des Gasthauses Sawatta gewählt worden...

Wirtschaftsecke der „L. Z.“

Höchstpreise für Obst und Gemüse

Für die Zeit vom 10. März 1941 bis auf weiteres werden folgende Erzeugerhöchstpreise für Obst und Gemüse festgesetzt (Preise je 50 kg): Zwiebeln, Franzosenpreis für deutsche Speisezwiebeln Güteklasse A gemischt, frei jedem deutschen Empfangsbahnhof einseitig, Saft- und Nebenlos 7,95 RM...

Die nachstehenden Preise für Kernobst erhöhen sich ab 15. 10. 1940 für jede 7 Tage um jeweils 20%, ab 7. 1. 1941 jeweils um 10%. Apfel und Birnen helles Erzeugnis je 50 kg (Gütel. IA, Gütel. A, Gütel. B): Cox Orange-reinette (Apfel) 41.—, A.M., 34.—, A.M., 24.—, A.M., Preisgruppe I 33.—, A.M., 26.—, A.M., 19.—, A.M., Preisgruppe II 22.—, A.M., 17.—, A.M., 11.—, A.M., Preisgruppe III 19.—, A.M., 14.—, A.M., 11.—, A.M., Preisgruppe IV —, A.M., 12.—, A.M., 7.—, A.M., Preisgruppe V —, A.M., 10.—, A.M., 6.—, A.M., Industriepfel B und C gemischt 4,50 RM.

Erzeugung der ungarischen „Viscose AG.“

Über das geplante Erzeugungsprogramm der ungarischen „Viscose AG.“ unter Beteiligung des italienischen Enia-Viscosa-Konzerns werden jetzt in der Wirtschaftspressen nähere Einzelheiten veröffentlicht. Danach soll der Betrieb für eine Tagesleistung von 10 000 kg Kunstpflanzstoffen, 2000 kg Kunstseide und 500 kg durchsichtige Zellulosefolie eingerichtet werden...

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere treuzorgende und
herzengute Mutter, Schwiegermutter, unsere liebe Schwester, Cousine und Tante

Martha Bauer geb. Hertel

im Alter von 56 Jahren plötzlich in die Ewigkeit abzurufen. Die Bestattung unserer teuren
Entschlafenen findet am Mittwoch, dem 12. März, um 15 Uhr vom Trauerhause, Hork-Wessels-
Straße 68, aus auf dem alten katholischen Friedhof statt.

In tiefem Schmerz: **Gatte, Sohn und Tochter**

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied am 7. März
unser lieber Vater, Urgroßvater, Großvater und Schwieger-
vater

Karl Münzer

im Alter von fast 76 Jahren.

In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. März, 14 Uhr,
vom Trauerhause, Cheruskeweg 7, aus auf dem evang.
Friedhof, Wiesnerstraße statt.

Familienanzeigen

gehören in die S. 3.

**Dekorative Schrift,
Reklameskizzen,
Plakatentwürfe**

sowie Wandzeitungen und Auf-
schriften für Helme u. Gemeinschafts-
räume arbeitet schnell u. geschmackvoll

ERNST KUSEL

Meisterhausstr. 15a
Annahme von Aufträgen Dienstag
und Freitag von 10 bis 18 Uhr.

Verdunklungsrollos

mit seitlicher Zugvorrichtung in
Massenanfertigung, jedes Quantum
sofort lieferbar. Fordern Sie Probestile.

Wiederverkäufer gesucht.

E. Huhnholz, Rollofabrik
Hamburg 4, Thalstr. 7

Besohlgummi

Tepa-Gummikleber

hält sofort auch ohne Presse

35-kg-Kannen RM. 1,80 je kg

Tepa-Kleber

besser als Weizenkleber

1/4 Büchse RM. 0,90

Werkzeuge, Tackse, Stiefel-
eisen u. a.

Paul Tepel

Schuhmacherartikel/Fachgroßhandel

Breslau I, Roßmarkt 11

Lieferung nur durch den Lederhandel

Alfons Triebe

Irene Triebe geb. Schulz

Vermählte

Litzmannstadt, den 8. März 1941.

Für die anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerk-
samkeiten danken wir herzlich.

Ihre Trauung zeigen an:

Helmar Nusso

Irmgard Nusso, geb. Anspach

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Straße 200

Sagen Sie uns bitte Bescheid

wenn Sie eine Anzeige aufgeben wollen.
Unser Verlagsvertreter sucht Sie gern aus!

Aufnummer 11111

Den Mitgliedern der St.-Johannis- und
St.-Matthäi-Gemeinde wird hiermit bekannt-
gegeben, daß die

verführten Reihengräber

auf dem neuen Friedhof - Parzelle „3“ -
ab 15. Mai zur Wiederbenutzung freigege-
ben werden.

Gemeindeglieder, die Grabsteine oder
Einfassungen auf genannter Parzelle be-
sitzen, werden ersucht, dieselben bis dahin zu
entfernen.

Nähere Aufklärung in dieser Angelegen-
heit erteilt die Friedhofsanstalt.

Der Friedhofsinspektor



GROSSHÄNDLER WENDEN SICH AN DIE MALTO-WERKE SCHRIMM

Elektro-med. Apparatebau

„Elektrosan“

Komm. Berw. Ethelwold Weiß

liefert:

Röntgenapparate

Diathermieapparate

Pantostat

Elektroheizung

Reparaturen

Litzmannstadt, Büdebergstraße 11-13

Ruf 187-13

Interessent zur

Übernahme des Majoritätsanteils

an einer

Danziger Leinen- und Schwer-Weberei gesucht

Erforderlich 150 000 RM.—Angebote an

die L. Ztg. unter 431.

Das Haus der vorteilhaften Einkäufe
für Einzelhändler

in KURZ-, GALANTERIE und LEDERWAREN

ist nach wie vor:

Das Großhandelslager
„L. HENDELES“
unter komm. Verwaltung
Litzmannstadt, Hohensteiner Straße 11
Fernruf 191-46

Der Fernruf
Spart stets Geld und Zeit --
Auf Anruf stehen gern bereit:

MNK
Für beiderlei Geschlecht -
Bekleidung kaufgerecht!
Martin Norenberg & Krause
DAS FACHHAUS FÜR BEKLEIDUNG
10951
ADOLF-HITLER-
STRASSE 160

Berufskittel-Schürzen aller Art im Spezialgeschäft
A. Schiller Ruf **164-11**
Litzmannstadt, Danziger Str. 66

Bindfaden aus Papier u. Hanf sowie Aufzugs- und
Polstergurte empfiehlt im Großverkauf
Achim Pahlen (Palinski) Ruf
kommissarischer Verwalter der Firma
Vereinigte Handelsgesellschaft für Jute-
und Leinwandzeugung
Adolf-Hitler-Straße 78 **125-24**

Brunnenbau und Kupferschmiede Karl Albrecht, Inh.
Alfred Albrecht, Litzmannstadt, Schiff-
bauergasse 5 an der Hohensteiner Str. 144 Ruf **238-46**

Joh. G. Bernhardt
Büromaschinen, Organisationsmittel, Büromöbel und Zubehör
PHOTOKOPIERAPPARATE Spezial-Reparatur-Werkstatt
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 104a Ruf **101-04**

Reichert & Co. früher Reichert & Remus
Büromaschinen, Bürobedarf, Reparaturwerkstatt
Adolf-Hitler-Str. 175 Ruf **238-32**

Dachpappensfabrik Kommissarischer Verwalter
Adolf Neumann Verkaufsstelle
General-Litzmann-Strasse 111 Litzmannstadt. Ruf **241-55**

Elektro-Anlagen Ing. Gustav Heing Ruf **226-43**
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 201

Emailleschilder! Fachmännliche Beratung und
schnelle Lieferung erhalten
Sie **Meisterhausstr. 15** Ruf **205-53**

Fern-Umzüge: S. Jelln u. I. Rudomin A.G. Ruf **220-07**
Stadt-Spinnlinie 78

Selbst- und Steinholz-Sußboden für alle Wohn- und gewerblichen Räume.
Fabrik Spezial-Sußböden liefert
E. van Beek Litzmannstadt Ruf **137-89**
Mittelstr. 106

Wie **Sonnenschein** wirt **GAMA REX** Vergilbte, graugewordene
beste Wäsche wird schneeweiß!
RIF genehmigt! Verkaufpreis 19 Rpf. Gama-chemische
Industrie G. m. b. H. Litzmannstadt. Ruf **233-33**

Kacheln u. Zubehörteile für Ofen I. Scheerschmidt & Co. Ruf **141-24**
u. Herde Meisterhausstraße 224. Litzmannstadt

Malerarbeiten führen aus **D. Heigel & G. Elöner** Ruf **138-41**
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 108

C. Hartwig seit 1858
Litzmannstadt
Lithographische
Anstalt
Litzmannstadt Ad.-Hitler-Str. 40
Ruf **106-04**

Musikinstrumente und Bestantheile, Accordeons, Trommeln,
Blasinstrumente
Kaufpreis billig
Litzmannstadt, Hork-Wessels-Str. 22 Ruf **165-88**

Die gute Einkaufsquelle Ruf
für Papier- A. J. Ostrowski's Erben, Papier-Schreibwaren-Großhandlung **215-40**
u. Schreibwarenhandler Komm. Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 55 **133-30**

Schädlingsbekämpfung Litzmannstadt, Kre-
felder Str. 4, Ruf **278-36**
Roberto Dieses, bestbekanntes und renommiertes Unternehmen dieser Art.
Inhaber: Ad. Schmeddenberger, staatlich geprüfter Schädlingsbekämpfer u. Desinfektor

Schlüssel zu Geldschranken, Kassetten, Schnapsschlössern, Vase-Schlössern, Autos usw.
liefert schnellstens Geldschranken und Maschinenabriebe
Karl Zinke, Litzmannstadt, Meisterhausstr. 16 Ruf **224-19**

Treibriemen aus Kamelhaar, in allen Breiten und Stärken liefert
im Großhandel **Achim Pahlen (Palinski)** Ruf **125-24**
R. Verw. der Firma Vereinigte Handelsges. f. Jute u. Leinwand.



Der Film des Oberkommandos des Heeres
Im Verleih der

Nur noch 3 Tage

bis einschließlich Donnerstag
15.00, 17.45 u. 20.30 Uhr

im
CASINO
Jugendliche zugelassen!

Verlangt in Gaststätten und Hotels
die Litzmannstädter Zeitung

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino Komm. Bern		Rialto	Palast	
15.00, 17.45, 20.30		15.15, 18.00, 20.30	18.30, 19.30, 20.30	
Nur noch bis Donnerstag 3. Woche Sieg im Westen*		Beigitte Horneg Das Mädchen von Zanö	Der 7. Junge mit Gustav Waldau und Heli Fintenzeller	
Deli Buschlinie 123 15.30, 17.30, 19.30	Europa Schlageterstraße 20 15.30, 18.00, 20.30	Muse Erdhausen 18.00, 20.00	Gloria Ludenborffstr. 74/76 15.30, 17.30, 19.30	Palladium Böhmische Linie 16 18.00, 19.00, 20.00
Bismarck*	„Operette“ mit Billy Forst	Der Herr im Hause** mit Hans Moser	Der grüne Kaiser**	Wunschkonzert*
Roma Deerstraße 84 15.30, 17.30, 19.30	Corso Schlageterstraße 204 15.30, 18.00, 20.30	Wir Beginn der Wochenbahn tats. Einlay mehr	Mimosa Buschlinie 178 15.30, 17.30, 19.30	Mal König-Deinrichstr. 40 15.30, 17.30, 19.30
Der Dschungel ruff*	Feinde*		Durch die Wüste*	Das Lied der Wüste

Theater zu Litzmannstadt
Städtische Bühnen

Heute, Dienstag, 11. 3.
A 20.00 — E 22.30
12. Vorstellung für die Dienstagstiere
Frieder Kartensverkauf, Wählf. Karte
Enges und sein Ring (Gastspiel)
Tragödie von Friedrich Hebbel
Mittwoch: 20.00
Prinz Friedrich von Homburg

Kleingärten
sind noch zu verpachten. Stadtbüro:
Büro: Glettenberger Str. 75, W. 27,
mittwochs u. sonntags von 18—19.30
Uhr

Zement
Ruf 102-10

Vernicklungen
O. LAUFERSWEILER Ruf 208-26
Adolf-Hitler-Straße 82

Talkum
Ruf 102-10

Auf Wunsch meiner Kundschaft im östlichen
Stadtteil

habe ich am 10. März 1941
eine Verkaufsstelle in der
Wilhelm-Gustloff-Straße 35

eröffnet.

Ich freue mich, meine Kunden auch in der
neuen Geschäftsstelle mit der alten Auf-
merksamkeit bedienen zu können.

Brot- und Feinbäckerei
Karl Hesse

Adolf-Hitler-Straße 93, Ruf 205-42

Filmtheater „MIMOSA“

Buschlinie 178 — Straßenbahn-Linie 5 und 9
Für Jugendliche zugelassen



KARL MAY
Durch die Wüste

Ab Dienstag, dem 11. 3., bis auf weiteres

Kabarett-Restaurant

CASANOVA

Täglich ab 20 Uhr

im großen

März-Programm

u. a. Mira Pel, Helga u. Viktor Seroff,
Bert Oliver, 3 Elken, Brupo Eberhardt,
Namping-Truppe

Telefon-Orchester Gerd Gerald

Gute Werbung hilft mir guter Ware!

Kleine Anzeigen der L. Z.

Offene Stellen

Perfekte Stenotypistin

wird sofort oder später gesucht.
Gehalt nach Gruppe 7 T.O.A.
Bewerbung mit Lichtbild und
Zeugnisabschriften an Sozial-
versicherungsanstalt (Kranken-
kasse) Kutno, Graf-Spee-
Straße 3.

Deutsche Angestellte

für Apotheke in einer Kreisstadt im Wartheland
wird sofort oder später gesucht. Bedingungen: ein-
wandfreies Deutsch, Schreibmaschine, selbst. Korre-
spondenz erwünscht.
Handg. Bew. m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und
Gehaltsansprüchen sowie Referenzen unter Nr. 490
an die Litzmannstädter Zeitung

Wir suchen für den Litzmannstädter Bezirk und
Umgebung einen wirklich

tüchtigen Vertreter

für unsere Essenzen, Fruchtpasten, Aromen usw.
In Frage kommen nur gut eingeführte Vertreter der
Branche bei guter Provision.

Angebote sind unter 475 an die L. Ztg. zu richten.

Lohnbuchhalter (In)

Maschinschreiber, für unser Zentralbüro sowie für
unsere Außenstelle Topola sofort gesucht

Kurt Butzke, Baugeschäft
G.m.b.H.
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 100

Für ein bedeutendes Unternehmen der Bau-
stoffbranche und verwandter Branchen wird ein

Vertreter

für den Kreis Litzmannstadt zum baldigen oder
späteren Antritt gesucht. Es werden festes
Gehalt, Spesen und Provision zugesichert.
Herren, die sich befähigt fühlen, erfolgreich zu
arbeiten, wollen sich melden unter Nr. 3513 an
Berbedienst. Kudl. Polen, Wilhelmstraße 11.

Stellen-Angebote
sicher ist
haben in der Litz-
mannstädter Zeit-
ung einen über-
raschend guten Er-
folg. Biersack ge-
nügt schon eine
einmalige Auf-
nahme, um die ge-
wünschten Ange-
bote zu erhalten

**Großes Textilunternehmen sucht
2 Buchhalter**

Angebote unter Nr. 472 an
die Litzmannstädter Zeitung

**Bauführer
Schächmeister
Polierer**

(auch deutsch spre-
chende Polen)

von größerer Baufirma ge-
sucht. Angebote mit Lebens-
lauf und Zeugnisabschriften
zu richten unter Nr. 487 an
die Litzmannstädter Zeitung.

Flotte Stenotypistin

von einer Reichsdienststelle in Litz-
mannstadt nach den Bestimmungen
TOA für sofort, evtl. später gesucht.
Bewerbung, Lebenslauf, Zeugnisab-
schriften und Lichtbild unter Nr. 494
a. d. Litzmannstädter Zeitung erbeten.

Tüchtige Bürokräft

sofort gesucht.
Angebote unter 495 an
die Litzmannstädter Ztg.

Konditor

kann sich melden.
Hauländer Straße 31

Polin mit Handelsschule und
3jähriger Büropraxis sucht eine
Bürobeschäftigung. Angebote un-
ter 495 an die L. Ztg. 20204



Wir suchen möglichst zum
sofortigen Antritt gewandte

Stenotypistin

in angenehme Dauerstellung.

Bei guten Leistungen sind Aufstiegs-
möglichkeiten zur Sekretärin des Direktors
vorhanden.

Allianz

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Bezirksdirektion Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 159, Fernruf 181-41.

Rechnerin

deutsch sprechend, per sofort gesucht
FRITZ HERMANN
Litzmannstadt, Ulrich-v.-Hulten-Straße 236
Fernruf 129-90

Kraftfahrer sucht Stellung, spricht
deutsch, russisch, polnisch. Ange-
bote unter 471 an die L. Ztg.

Vermietungen

Möbliertes Zimmer sofort zu
vermieten. Zu erfragen Busch-
linie 82, beim Bäcker. 20176

Verschiedenes

Derjenige, der am Samstag
meinen Hund (weißer Spitz) mit-
genommen hat, wird gebeten,
denselben wieder zurückzubrin-
gen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Hermann-Göring-Straße 241/7.

Für sofort suchen wir

**Verwaltungs- und große
Lagerräume mit Garagen**

möglichst Stadtmitte

Julius Seifert & Söhne, Hoch-, Tief- und Brückenbau
Litzmannstadt, Son-Cinem-Straße 6/8

Verkäufe

Ezimmer-Einrichtung, Bücher-
schrank und Kleiderschrank, ge-
braucht, zu verkaufen. Friedrich-
Göhler-Str. 21, W. 5, von 10 bis
13 Uhr. 20207

Kleiderschrank, eiserne Bettstelle,
Spiegeltoilette, Spülischrant, Kre-
denz, Blumenständer, eigene
Bank zu verkaufen. Adolf-Hitler-
Str. 271/15, 16—19 Uhr. 20193

Lebensmittelgeschäft, gut gehend,
krankheitshalber zu verkaufen.
Angebote unter 492 an die L. Z.

Verkaufe Damenpelz und Mäntel
(Persianer). Rudolf-Heß-Straße
33, W. 15. 20186

DKW. — Meisterklasse, mit
reicher Ausrüstung, fahrbereit,
gegen Barzahlung zu verkaufen.
Erhard-Pacher-Str. 23. 20187

Couch, neu, zu verkaufen. Adolf-
Hitler-Str. 50, W. 7, von 11—14.
Angora-Katze, weiß, 2 Monate
alt, zu verkaufen. Zoologische
Handlung, Meisterhausstr. 207.